

Britta Albegger
Geza Horvat

Schwebedialoge



**Kommunizieren
jenseits von
Konsens und
Lösung**

Leseprobe

BusinessVillage

Britta Albegger, Geza Horvat

Schwebedialoge

Kommunizieren jenseits von Konsens und Lösung

1. Auflage 2024

© BusinessVillage GmbH, Göttingen

Bestellnummern

ISBN 978-3-86980-759-1 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-86980-760-7 (E-Book, PDF)

ISBN 978-3-86980-761-4 (E-Book, epub)

Direktbezug: www.BusinessVillage.de; PB-1187

Bezugs- und Verlagsanschrift

BusinessVillage GmbH

Reinhäuser Landstraße 22

37083 Göttingen

Telefon: +49 (0)5 51 20 99-100

E-Mail: info@businessvillage.de

Web: www.businessvillage.de

Umschlaggestaltung | Britta Albegger**Autorenfoto | Manfred Bibiza**

Abbildungen im Buch | Britta Albegger, Geza Horvat, Yara Albegger, Hannah Treu (Seite 124) et al.

Layout und Satz | Britta Albegger, Geza Horvat, Sabine Kempke

Druck und Bindung | www.booksfactory.de

Copyrightvermerk

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt. Sie erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages. Er übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unrichtigkeiten. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Inhalt

Hinweis	7
Über die Autoren	8
Prolog	11
Film ab!	12
Willkommen bei den Schwebedialogen!	20
1. Teil: Grundlagen	33
Alles ist Geschichte	34
Ich ist auch nur etwas	38
Geschichten kreisen um Bedürfnisse	42
Was uns trägt	46
Zwischen den Worten	51
2. Teil: Methode	57
Dein erster Schwebedialog	58
1. Schritt: Landen	61
2. Schritt: Gestalten der Schwebedialogkarten	65
3. Schritt: Präsentieren der Schwebedialogkarten	79
Beispieldialoge	82

4. Schritt: Abheben	108
In der Schwebel halten	113
Und dann? Nichts	121
Der Schwebelzyklus	123
3. Teil: Vertiefung	127
Was verbindet?	128
Wo ist das Problem?	133
Vergiss, was du denkst!	143
Illusion von Kontrolle	151
Ich entscheide mich dafür, einen Unterschied zu machen	158
Die Geschichten, die wir glauben	162
Epilog	165
The End	166
Anhang	171
Moderations- und Vorbereitungschecklisten für den Einsatz von Schwebelialogen	172
Verschiedene Settings und Rollen für Schwebelialoge	182
Häufig gestellte Fragen	185
Literaturverzeichnis	189
Danke	192
Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss	193

Über die Autoren



Britta Albegger und Geza Horvat sind die Erfinder der Schwebedialoge.

Das Duo hinter dem neuen Format bringt einen bunt gemischten Erfahrungsschatz mit. Beide eint die gemeinsame Beobachtung, dass das Festhalten an Ideen, die Suche nach Lösungen und der Wunsch, einer Meinung zu sein, uns oft mehr bremsen als voranbringen.

Aus dem Bedürfnis heraus, auch anders kommunizieren zu können – bewusst ohne die gemeinsame Suche nach Lösung und Konsens –, haben sie 2018 die Schwebedialoge ins Leben gerufen und tragen ihre einzigartige Kommunikationsmethode seither mit viel Liebe und Engagement in die Welt.

Britta Albegger (*1975) vereint in ihrer Laufbahn künstlerische Kreativität mit systemischem Denken. Nach ihrem Abschluss an der Universität der bildenden Künste in Wien und Weiterbildungen für multimediale Kunsttherapie sowie systemische Organisationsentwicklung arbeitete sie viele Jahre lang in international beachteten Innovations- und Veränderungsprojekten. Ihrer Begeisterung für das Aufbrechen eingefahrener Denkmuster entsprang schließlich die Idee für ein außergewöhnliches Kommunikationsformat: den Schwebedialog. Seither widmet sie sich voll und ganz der Aufgabe, Menschen in unterschiedlichen Kontexten mit dem tiefgreifenden Paradigmenwechsel dieser Methode vertraut zu machen.

Geza Horvat (*1974) führte seine Leidenschaft, die Grenzen des Denkens und das Wesen der Dinge zu erforschen, zunächst vom Studium der Wirtschaftsinformatik über die Regie von Kino- und Fernsehfilmen bis hin zur Tätigkeit als IT-Experte im Non-Profit-Bereich. Diese vielfältigen Lebenserfahrungen bildeten schließlich den Nährboden für sein Lebenswerk, den Schwebedialog, der aus seinem unermüdlichen Drang entstand, die Tiefen des Denkens und Fühlens auszuloten. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kombination von spiritueller Weisheit mit einem pragmatischen Kommunikationsformat in zahlreichen Workshops und Vorträgen einem breiten Publikum vorzustellen.

Kontakt

office@schwebedialog.com

www.schwebedialog.com

Prolog

Wie jedes Abenteuer beginnt auch dieses im Kopf.

Willkommen bei den Schwebedialogen!

»Alles ist gut, so wie es ist?

Das kann nicht euer Ernst sein!«

*»Ein Kommunikationsformat,
bei dem keine Vereinbarungen getroffen werden?
Wofür soll das gut sein?«*

*»Erzählen, was in mir vorgeht, und das war's dann?
Pure Zeitverschwendung!«*

Wenn du zum ersten Mal von Schwebedialogen hörst, denkst du vielleicht, das kann doch nicht ernst gemeint sein. Ein Kommunikationsformat, das ohne klare Ziele auskommt? Ohne den Drang, etwas erreichen zu wollen? Klingt erst mal ziemlich merkwürdig, oder? Wir sind es gewohnt, alles, was wir tun, einem Nutzen unterzuordnen – im Job genauso wie zu Hause. Wir wollen vorankommen im Leben, Dinge verbessern, Probleme lösen. Das ist normal und absolut sinnvoll.

Denke nur an die gängigen Kommunikationsformate im Berufsleben, wie Kick-offs, Jour Fixes, Meetings, Interviews, Präsentationen, Workshops, Konferenzen oder auch Gespräche im Familienkreis. Meist geht es darum, Lösungen zu finden, Ideen voranzutreiben und klare Pläne zu schmieden. Am Ende eines solchen Austauschs stehen oft konkrete To-dos und das befriedigende Gefühl, etwas erreicht zu haben.

Formelle Kommunikationsmethoden wurden entwickelt, um so schnell und effizient wie

möglich anvisierte Ziele zu erreichen. Man erkennt ein Problem hier, sucht nach einer Lösung dort, und dazwischen liegt ein Weg mit Hindernissen, die es zu überwinden gilt. Für den notwendigen Fokus muss alles, was nicht eindeutig der Zielerreichung dient, ausgeklammert oder zumindest in den Hintergrund gerückt werden.

Und das ist gut so.

Das Konzept von einem unzureichenden Ist- und einem verbesserten Sollzustand ist so tief in unserem Denken und unserer Kultur verankert, dass es integraler Bestandteil unserer Sicht auf die Welt ist.

Jeder lösungsorientierte Ansatz dient diesem Paradigma, weil es einfach unglaublich nützlich ist. Die Wirkung ist so überzeugend und scheinbar alternativlos, dass wir kaum darüber nachdenken, ob es nicht auch unerwünschte Nebenwirkungen dieses evolutionären Erfolgsmodells geben könnte.

Wenn wir das Leben mit dem Blick auf Defizite betrachten, spornt uns das enorm an, uns anzustrengen und alle Kraft und Ressourcen darauf zu verwenden, glücklicher, beliebter, gebildeter, gesünder, leistungsfähiger, schöner, zufriedener ..., also in jeder Hinsicht erfolgreicher zu werden.

Kann es überhaupt eine Motivation geben, nach Alternativen zu diesem Erfolgsschema zu suchen? Schließlich spricht wenig dafür, sich mit der Welt, in der wir leben, zufriedenzugeben.

Oder?

Vielleicht hast du dich in Zeiten, in denen der Druck einfach zu groß war, schon einmal gefragt, welche Auswirkungen diese Art zu denken eigentlich auf dein Leben hat? Auf deine Beziehungen, auf dein Vertrauen in dich selbst und in andere? Inwieweit verändert diese Sichtweise deine Wahrnehmung dessen, was ist? Und was passiert mit all den

Themen, die zwar da sind, aber strukturell vielleicht ausgeblendet werden, weil sie außerhalb des jeweiligen Fokus liegen?

Die Summe all dieser aus den Augen verlorenen Wahrnehmungen nennen wir den *blinden Fleck der Problemlösungsbrille*.

Der Schwebedialog ist eine alternative Kommunikationsweise, die sich zwischen den Interaktionsräumen formeller und informeller Kommunikation bewegt: Er ist hochstrukturiert und hat dabei weder einen definierten Fokus noch ein Ziel.

Schwebedialoge sind nicht darauf ausgerichtet, irgendetwas zu verändern. Hier gibt es nichts zu erreichen, nichts zu verbessern und nichts, das du falsch machen könntest. Schwebedialoge schaffen Raum, um in Kontakt zu treten mit den Geschichten, Glaubenssätzen und Vorstellungen, die wir alle in

uns tragen. Sie sind eine Einladung, uns selbst und anderen zuzuhören. Es geht um einen kreativen, freien und spielerischen Umgang mit unseren inneren Welten. Hier darf alles genau so sein, wie es ist.

Keine Bewertung. Keine Diskussion. Keine Lösung.

Bei den Schwebedialogen wollen wir Fragen stellen, ohne sie zu beantworten. Wir wollen Widersprüche ausdrücken, ohne sie aufzulösen. Konflikte darstellen, ohne sie zu bereinigen. Wir wollen das, was momentan stattfindet, richtig kennenlernen.

Bevor wir dir aber zeigen, wie das in der Praxis konkret funktioniert – und es ist wirklich ziemlich einfach, einen Schwebedialog durchzuführen –, wollen wir dir eine erste Orientierung geben, in welchen Details sich die Methode von den üblichen Problemlösungsformaten unterscheidet, wie sie aufgebaut ist und wo sie überall eingesetzt werden kann.

Schwebedialoge – eine andere Art zu kommunizieren

Schwebedialoge sind kein Ersatz für lösungsorientierte Kommunikationsmethoden.

Ganz im Gegenteil.

Die Wirkung der Schwebedialoge fängt genau dort an, wo herkömmliche Formate an ihre Grenzen stoßen. Um diese Wirkung zu erzeugen, werden bei den Schwebedialogen grundlegende Elemente lösungsorientierter Kommunikationsmethoden weggelassen.

Sehen wir uns das im Detail an:

Lösungsorientierte Formate gehen von einer oder mehreren Fragestellungen aus und zielen auf konkrete Ergebnisse ab. Es werden Verantwortlichkeiten geklärt, Zeitpläne festgelegt und Meilensteine definiert. Der Fortschritt wird überwacht, indem die Einhaltung der Vereinbarungen und die Erreichung

der Zielvorgaben überprüft werden. Diese Formate zeichnen sich durch einen klaren Fokus, ein definiertes Vorgehen und umsetzbare Schritte aus.

Im Gegensatz dazu beginnen Schwebedialoge ohne konkrete Problemstellung, sie haben einen offenen Ausgangspunkt. Hier wird kein bestimmtes Ergebnis angestrebt, sondern ein Überblick über alle Themen, die gerade bewegen. Es gibt kein Monitoring und kein Feedback. In einem Schwebedialog trägst du die volle Verantwortung für alles, was du glaubst, denkst und brauchst. Die Spielregeln geben während des Dialogs klare Richtlinien vor, lassen aber danach alles in der Schwebe.

Bei den Schwebedialogen gibt es also keinen Fokus, keine Lösungen, keine Einigung und keine konkreten Ergebnisse.

	Lösungsorientierte Formate	Schwebedialoge
Ausgangspunkt	Problem	Überblick über alles, was einen jetzt beschäftigt
Ergebnis	Erreichen definierter Ziele	Intensiver Kontakt, Klarheit und Orientierung, Vertrauen, Zusammenhalt, Freude an vitalen und kreativen Entwicklungsprozessen
Ergebnis pro Meeting	To-do-Listen Klare Zuständigkeiten Timeline Vereinbarungen und Etappenziele	Ausgefüllte und vorgestellte Karten
Monitoring	Erfüllung der Meeting-Vereinbarungen Feedbackschleifen zur Zielerreichung	Kein Monitoring und kein Feedback
Verantwortlichkeiten	Klar definierte Zuständigkeiten für Aufgaben	Hundertprozentige Eigenverantwortung für alles, was man glaubt, denkt und braucht
Spielregeln	Verbindlichkeit beim Einhalten aller Vereinbarungen	Klare Richtlinien während des Dialogs, danach offenes In-der-Schwebe-Halten
Qualitäten	Klare Ziele Definierte Vorgehensweise Schritt für Schritt umsetzbar	Maximaler Überblick über alles, was wirkt Vertrauen und Loslassen Fördern schöpferischer Wachstumsprozesse Kreatives, lustvolles Arbeiten

So weit, so gut.

Hm.

Ist das so?

Vielleicht kannst du dir nach wie vor nur schwer vorstellen, wie so eine funktionsbeeinträchtigte Methode allen Ernstes deine Kommunikation bereichern soll? Das wäre nur allzu verständlich, da du wahrscheinlich noch gar nicht erlebt hast, wie es sich anfühlt, auf so ungewohnte Weise mit dir selbst oder anderen in Kontakt zu treten.

Lass uns daher ein paar Aspekte etwas näher beleuchten.

Kein Fokus

Denk einmal an die meisten Gespräche, die du führst. Egal ob im Job oder privat, fast immer gibt es irgendeine Art Themenschwerpunkt, um den sich alles dreht, nicht wahr?

In der formalen Kommunikation ist ein klarer Fokus das A und O. Warum? Weil es um Geschwindigkeit und Effizienz im Erreichen von Zielen geht. Abschweifungen in Bereiche, die in keinem direkten Zusammenhang mit dem Thema stehen, werden schnell als Zeitverschwendung empfunden.

Auch in privaten Gesprächen stellt sich gern automatisch so etwas wie ein inhaltlicher Fokus ein. Du kennst das sicher: Wer am lautesten schreit oder zuerst spricht, gibt den Ton an, und es ist gar nicht so leicht, den Fokus dann wieder in eine andere Richtung zu lenken.

Bei den Schwebedialogen machen wir das anders: Hier bestimmst du deinen Fokus selbst. Egal ob du einen Schwebedialog in der Familie, bei der Beratung oder in der Arbeit machst – du entscheidest, welche Punkte für dich in einem bestimmten Kontext relevant sind und ob du sie in der aktuellen Situation mit anderen teilen möchtest.

Keine Lösung und keine Einigung

Bei den Schwebedialogen gibt es nichts zu erreichen, nichts zu verbessern und nichts, das du falsch machen könntest. Du drückst aus, was in dir vorgeht, und musst dir mit niemandem darüber einig sein.

Es gibt keine Diskussion, keine Bewertung und keinen Kommentar. Deine Wirklichkeit steht neben der der anderen, keine ist besser oder schlechter, sondern einfach so, wie sie ist.

Wenn wir die Dinge so zeigen, wie wir sie wahrnehmen, sind Widersprüche, Probleme und Konflikte ganz normal. Sie gehören einfach dazu.

Das Schöne ist, dass du dich in einem Schwebedialog nicht damit herumplagen musst, dich für die eine oder andere Sichtweise oder überhaupt für irgendetwas zu entscheiden, denn hier wollen wir die Knoten in unseren Köpfen nicht auflösen, sondern sie erst richtig kennenlernen.

In einem Schwebedialog ist es gar nicht erlaubt, Probleme oder Konflikte zu lösen, und das kann eine echte Erleichterung sein! Auch das Zuhören macht so gleich viel mehr Spaß!

Nicht zuletzt deswegen können Schwebedialoge einen essenziellen Beitrag dazu leisten, deine Sichtweise auf Themen, die dir Unbehagen bereiten, grundlegend zu verändern. Denn mit den drei Schwebedialogkarten (die du noch kennenlernen wirst) hast du jederzeit die Möglichkeit, im Nu alle wesentlichen Themen zu identifizieren und sie ohne Dramatik anzusprechen, weil es nichts gibt, wofür du kämpfen müsstest.

Sogar, wenn du bereits in einer handfesten Krise steckst oder vor einem Berg unlösbarer Probleme stehst und nicht weißt, wie es weitergehen soll, können dir Schwebedialoge – gerade wegen ihres fehlenden Lösungs- und Einigungsanspruchs – überraschend viel Halt und Orientierung geben!

Alles darf sein, wie es ist, und von sich heraus zu dem werden, was es sein kann

Bei einem Schwebedialog geht es um Kontakt mit dem, was ist. Und darum, dir zu erlauben, dass dieser Kontakt etwas in Bewegung bringt.

Das geht nur, wenn du dich frei fühlst, ohne Druck, ohne Erwartungen und ohne Zwang.

Schwebedialoge entfalten ihre Wirkung ganz von selbst. Das ist ihre große Stärke. Sie haben die Kraft, Perspektiven zu verändern, Neues anzustoßen, Impulse für innovative Ideen und Aktionen zu geben.

Wir empfehlen, einen Schwebedialog in zeitlichem Abstand zu lösungsorientierten Formaten durchzuführen. Sonst wird es schwer, der Versuchung zu widerstehen, immer gleich alles lösen und verbessern zu wollen. Aber Vorsicht! Dieser Gewohnheit nicht nachzugeben, kann leicht zu Verunsicherung und

Misstrauen führen. Schließlich haben wir von klein auf gelernt, wie wichtig es ist, die Fäden in der Hand zu halten, oder?

Bei den Schwebedialogen kannst du den Versuch wagen, die Zügel für eine Weile aus der Hand zu geben, und die Erfahrung machen, dass sich die Dinge auch ohne Kontrolle und Plan auf erstaunliche Weise weiterentwickeln.

Schwebedialoge sind kein Ersatz für lösungsorientierte Formate, aber sie können dir in einer Welt voller Konzepte, Bilder und Vorstellungen wieder Luft zum Atmen geben. Und einen sicheren Ort, an dem alles so sein darf, wie es ist, um von sich heraus zu werden, was es sein kann.



Wie sind Schwebedialoge aufgebaut?

Schwebedialoge als Methode bestehen im Wesentlichen aus zwei Teilen, die unabhängig voneinander eingesetzt werden können.

Der erste Teil ist das strukturierte und kompakte Kommunikationsformat, das selbst für Kinder leicht verständlich und in ganz unterschiedlichen Kontexten anwendbar ist.

Der zweite Teil der Methode ist die Praxis des In-der-Schwebe-Haltens. Es geht darum, dass wir uns bewusst werden, was wir tun, wenn wir etwas denken und glauben. Um die Haltung, wie wir mit den Inhalten umgehen, die in den Schwebedialogen zur Sprache kommen. Dieser Teil der Schwebedialoge ist in seiner Tragweite oft nicht so leicht zu verstehen. Aber um einen Schwebedialog durchzuführen, ist ein grundlegendes Verständnis auch gar nicht notwendig, es genügt völlig, die Spielregeln einzuhalten.

Selbst wenn du das Format nur auf die einfachste Art und Weise anwendest, ohne dich jemals vertieft mit der Bedeutung des In-der-Schwebe-Haltens auseinanderzusetzen, ist es bereits zu hundert Prozent wirksam!

Falls du aber noch einen Schritt weiter gehen willst und dich tiefgehend auf die Schwebedialoge als Geisteshaltung einlassen möchtest, kann das In-der-Schwebe-Halten für dich zu einer Art meditativer Praxis werden, die dein Denken und damit dein Leben fundamental verändern kann. Auf diesen Aspekt werden wir vor allem im dritten Teil des Buches ausführlich eingehen.

Wo können Schwebedialoge eingesetzt werden?

Je nachdem, in welchem Kontext du Schwebedialoge einsetzen möchtest – mit deinem Team, in einem Workshop, im Rahmen eines Coachings, zu Hause mit deinem Partner, mit deiner Familie oder lieber

ganz für dich allein –, können die Anforderungen an die Methode sehr unterschiedlich sein. Auch die Tiefe der Auseinandersetzung mit dem Thema wird stark davon abhängen, wofür, wo und mit wem du Schwebedialoge anwenden willst. Lass uns einen ersten Blick auf drei Szenarien werfen.

Schwebedialoge in Organisationen

In Organisationen ist der Einsatz von Schwebedialogen zunächst ungewohnt. Denn die Methode bricht mit dem Paradigma des vorherrschenden Problemlösungsdenkens, das jedem unternehmerischen Handeln zugrunde liegt. Gerade im beruflichen Kontext können Schwebedialoge jedoch einen wertvollen Beitrag zu einer vertrauensvollen Unternehmenskultur leisten. Sie fördern den Zusammenhalt, indem sie ein tiefes Verständnis für die Perspektiven der anderen Mitarbeiter*innen ermöglichen. Schwebedialoge schaffen im Handumdrehen Klarheit und Orientierung über das, was die Menschen gerade wirklich bewegt. Dies

führt unmittelbar zu einer spürbaren Entlastung in der Zusammenarbeit, da alle Beteiligten nun wesentlich besser übereinander Bescheid wissen.

Und was für jedes Kommunikationsformat in Organisationen gilt, gilt auch für den Schwebedialog: Für eine professionelle Moderation ist es immer von Vorteil, jemanden zu haben, der sich intensiver mit der Methode auseinandergesetzt hat. Bei Schwebedialogen ist es jedoch nicht notwendig, dass auch die Teilnehmenden das theoretische Konzept des In-der-Schwebe-Haltens wirklich verstanden haben. Für die Anwendung und Nutzung von Schwebedialogen ist die konsequente Einhaltung und Einforderung der Spielregeln durch eine geschulte Moderation völlig ausreichend.

Schwebedialoge für Fachleute in den Bereichen Coaching, Beratung oder Sozialarbeit

Wenn du Schwebedialoge in deiner Coaching- oder Beratungsarbeit einsetzen möchtest, solltest du dich

intensiv mit dieser Methode auseinandersetzen, da sie stark von gewohnten Denkmustern abweicht. Als Lohn steht dir ein Format zur Verfügung, in dem deine Klient*innen unter deiner professionellen Begleitung ihre aktuelle Situation frei und ohne Lösungsdruck ausloten können.

Der Schwebedialog ergänzt die bestehenden Methoden, indem er Gedanken und Gefühle zulässt, die auch ohne direkte Handlungsabsicht im Raum stehen bleiben dürfen. Diese können später im regulären Rahmen wieder aufgegriffen und weiterbearbeitet werden. Bitte achte als Anwender*in wie Moderator*in immer darauf, dass zwischen jedem Schwebedialog und dem nächsten klassischen lösungsorientierten Meeting genügend Zeit vergeht, damit sich die Wirkung des In-der-Schwebe-Haltens auch entfalten kann. Schwebedialoge aktivieren das Unbewusste und dieses braucht etwas Zeit für seine Arbeit.

Schwebedialoge im privaten Bereich, für Paare, Familien oder ganz für dich allein

Im privaten Umfeld ermöglicht der Schwebedialog einen Austausch, der abseits des Alltags stattfindet. Dabei ist es egal, ob es sich um berufliche Fragen, persönliche Gedanken oder Gefühle handelt. Jeder Beitrag ist eine persönliche Momentaufnahme, die du mit deinem Partner, deiner Partnerin, deiner Familie, deinen Kindern oder deinen Freunden und Freundinnen teilst.

Das fördert das gegenseitige Verständnis und bereichert die zwischenmenschlichen Beziehungen, da alle die Möglichkeit haben, ihre innere Welt auszudrücken und die der anderen besser zu verstehen.

Übrigens: Auch allein kannst du einen Schwebedialog machen! Hier führst du im Prinzip einen Dialog mit dir selbst. Das klingt vielleicht erst einmal ungewöhnlich, ist aber auf jeden Fall einen Versuch wert. Das Praktische daran ist, dass du niemanden finden

musst, mit dem du sprechen kannst. Nur du und die drei Schwebedialogarten. Und das kann richtig spannend werden!

Mit einem Solo-Schwebedialog holst du nämlich die Gedanken und Gefühle ans Licht, die im Alltagstrubel untergehen und leicht unter den Tisch fallen, wenn du nur so vor dich hin grübelst. Du kannst Zusammenhänge entdecken, die dir in der Selbstreflexion nie in den Sinn kommen würden. Denn beim üblichen Nachdenken ist man oft zu sehr im Netz der eigenen Geschichten gefangen.

Also: Probiere es einfach aus!



Wie du siehst, lassen sich Schwebedialoge auf vielfältige Weise einsetzen! Im Anhang werden wir auf die speziellen Anforderungen in den unterschiedlichen Bereichen noch genauer eingehen.

Und bevor wir dich im Hauptteil des Buches mit praktischen Anleitungen Schritt für Schritt durch das Kommunikationsformat führen, laden wir dich dazu ein, mit uns gemeinsam eine kleine Reise in die bewegte Welt unserer Gedanken zu unternehmen. Wir wollen der Frage auf den Grund gehen, wie wir überhaupt etwas erschaffen, das wir kommunizieren können, und was es bedeutet, dieses Etwas in der Schwebe zu halten.

Visualisieren fürs Business & so



Harald Karrer
Visualisieren fürs Business & so
Clever kommunizieren mit dem Stift

176 Seiten; 29,95 Euro
ISBN 978-3-86980-722-5; Art.-Nr.: 1176

Handmade Visualisierungen sind in Seminaren, Workshops, bei Präsentationen und auch in den sozialen Medien der Hingucker schlechthin.

Karrers Buch zeigt, wie auch jeder »Nichtzeichner« zum Kommunikator mit Stift wird. Denn Zeichnen braucht erst einmal kein Talent. Es ist eine Kulturtechnik, die jeder lernen kann. Anhand von neun elementaren Punkten illustriert das Buch, wie du dich zum Kommunikator mit dem Stift entwickelst.

Mithilfe von konkreten Bildvokabeln erlernst du Schritt für Schritt, wie du deine Gedanken visualisierst. Dieses Buch eignet sich perfekt für Dozenten, Trainer, Berater, Lehrer, Projektleiter, Führungskräfte – für alle jene, die Menschen inspirieren, komplexe Sachverhalte einfach darstellen und wirkungsvoll kommunizieren wollen.

Moderation in Workshop und Meeting



Michaela Stach

Moderation in Workshop und Meeting

Mit ergebnisorientierten Tools und Methoden
Zusammenarbeit neu gestalten

246 Seiten; 29,95 Euro

ISBN 978-3-86980-660-0; Art.-Nr.: 1156

Workshops und Meetings sind fester Bestandteil der Arbeitswelt, Tendenz steigend. Häufig sind diese Pflichtveranstaltungen leider wenig inspirierend und ohne konkrete Ergebnisse. Ein Hauptgrund dafür: fehlende Moderation.

Gute Moderation fokussiert auf dem lösungsorientierten Weg zu konkreten, umsetzbaren Ergebnissen. Sie strukturiert, inspiriert, fördert die Interaktion und ist somit essenziell für moderne, zielführende Meetings und Workshops.

Michaela Stach zeigt in ihrem neuen Buch, wie in Meetings und Workshops gezielt kreativer Austausch und bereichernde Diskussionen ermöglicht und neue Ideen entwickelt werden. Doch erst durch eine gute Vorbereitung, klare Zielsetzung und methodische Steuerung lässt sich kollektives Potenzial ausschöpfen und Komplexität handhaben.

Anschaulich liefert dieses Buch Tools und Methoden, um sinnstiftende, moderne Meetings und Workshops zu gestalten, die zu tragfähigen Ergebnissen führen und dem Anspruch eines respektvollen, wertschätzenden Miteinanders gerecht werden. Und das ganz unabhängig davon, ob sie online oder in Präsenz stattfinden.

Mit Methoden begeistern



Gerd Kalmbach, Christiane Stauffer, Max Kremer

Mit Methoden begeistern

Die besten Tools für wirksame Lernmomente
in Seminaren, Trainings und Workshops

220 Seiten; 39,95 Euro

ISBN 978-3-86980-728-6; Art.-Nr.: 1189

Seminare, Trainings und Workshops sind die beliebtesten Fortbildungsveranstaltungen. Doch oft stellt sich der erhoffte Lernerfolg nicht ein. Denn mit Folienschlachten und Dozieren ist wirkliches Lernen kaum möglich.

Wie machen wir Schulungen und Weiterbildungen interessant und spannend, sodass wirkliches Lernen stattfindet? Was heißt spielerisch lernen? Wie finden wir die richtige Methode, die zu einem maßgeblichen Lernerfolg führt?

Dieses Buch liefert Antworten und gibt eine klare Struktur an Methoden, die sich an Lerninhalten, Lerndramaturgie und Lerntransfer orientieren. Anschaulich illustrieren die Autoren, wie der gekonnte Einsatz von Methoden den Seminaralltag bereichert, Interaktion und spielerisches Lernen fördert.

Ganz gleich ob Trainer, Dozent, Lehrender, Referent oder Fachexperte im Unternehmen – dieses Buch ist ein Must-Have für alle, die Trainingsmaßnahmen, Seminare oder Schulungen durchführen.